



## Ergänzende Erläuterungen zur Fortbildung zum „Coach der Wirtschaft (IHK)“

Gern habe ich die Anregung insbesondere von fachkundigen Interessenten aufgegriffen, die Inhalte meiner Ausbildung, die seit 14 Jahren erfolgreich im Markt etabliert ist, umfangreicher darzustellen und die einzelnen Techniken, Verfahren und Methoden näher zu konkretisieren. Ich werde im Folgenden die Lerninhalte getrennt von den Lehrmethoden darstellen, wenngleich auch jede Arbeitsform erlebter Inhalt und Technik der Team- und Gruppenarbeit ist (z.B. Arbeit in Triaden, Reflecting-Team, Partnerarbeit, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit mit und ohne Videokontrolle etc.).

Ich begnüge mich in der Ausbildung nicht mit der Vermittlung von Techniken und Methoden. Mir ist in der Arbeit als Coach und in der Vermittlung der Coaching-Kompetenz die Haltung des Coach, der Begründungsrahmen seines Tuns, sprich die leitende Theorie und die Verankerung in einem reflektierten humanistischen Welt- und Menschenbild wichtig. So kommen anthropologische, philosophische, therapeutische, gruppenspezifische und organisationsspezifische Ansätze zum Tragen. In diesem Sinne habe ich für den DBVC die Ausbildungsstandards maßgeblich mit erarbeitet.

Im Coaching haben wir keine Menschen mit psychischen Störungen, sondern Menschen, die im Beruf, in Familie und Freundeskreis etc. ihr Leben vollziehen und bei besonderen Herausforderungen eine Unterstützung suchen. Weil unsere Klienten selbstverantwortlich sind, ist es mir wichtig nur solche Ansätze zu nutzen und zu vermitteln, die der Selbststeuerungskompetenz des Klienten Rechnung tragen. Dies verlangt eine größtmögliche Transparenz hinsichtlich der verwendeten Methoden und Verfahren, die Verpflichtung auf die konkret erfahrene und erlebte Wirklichkeit (Was ist der Fall?) und größtmögliche Vorsicht vor Deutungen, Interpretationen von Erlebnissen aufgrund einer fragwürdigen Theorie und vorschneller Psychologisierung.

### Inhalte im Einzelnen:

#### **Baustein der Identität:**

Säulen der Identität; persönliche Identität, Selbsterkenntnis und stimmige Selbstdarstellung; imaginative Selbstpräsentation; Störungen der Identität, work-life-balance, Werteorientierung und Erarbeitung des eigenen Werteprofiles; Leitbildentwicklung: Lebensleitbild, Berufsleitbild, Partnerschaftsleitbild, Team-, Abteilungs- und Unternehmensleitbild); Karriere-Coaching; Anlässe für Coaching u.a.

#### **Baustein Philosophie/Ethik:**

Perspektivenwechsel, Arbeit mit Welt- und Menschenbildern; Klärung zentraler Begriffe im Coaching-Feld und deren Bedeutung: Zeit und Zeiterleben, Psyche-Seele-Geist, Macht und Herrschaft, Erfahrung-Verstand-Vernunft, Wahrheit-Sein-Schein; Erkenntnis und Interesse, System und Struktur u.a.; moralische Regeln und ethische Begründungsformen; Umgang mit moralischen Konflikten und Dilemmata; Wertemanagement: z.B. Lebensstil, Führungs- und Unternehmenskultur; Ethikkodex für Coaches usw.

**Baustein Kommunikation:**

Grundlagen und Modelle; Rhetorik vs. Dialog; das Verstehen der Dialogik und die Beherrschung und Nutzung der vielfältigen kommunikativen Techniken (ca. 20) im Coaching-Prozess; Selbststeuerung und Steuerung des Coaching-Prozesses kompetent beherrschen u.a.

**Psychologisch beratende Kompetenzen:**

Diagnose-Instrumente und Interventionstechniken und -strategien aus der Verhaltenstherapie z.B. SORC-Modell, systematische Desensibilisierung, paradoxe Intervention u.a.; kognitive Verhaltenstherapie, Arbeit mit Glaubenssätzen, mit dem inneren Team, Reframing; Hypnosystemische Konzepte, Logotherapeutische Beratungsformen und -techniken z.B. paradoxe Intention, Selbsttranszendenz, Dereflexion, Einstellungsmodulation u.a.; Coaching relevante psychische Störungen kennen lernen anhand des DSM IV und Abgrenzung zum Coaching vornehmen;

**Didaktische Kompetenzen und Methodenkompetenz:**

Methodik und Didaktik des Coaching-Prozesses, das Setting; Vertragsgestaltung; Lern und Veränderungsprozesse im Coaching gestalten; Rollendefinition und Rollenverhandeln, Teamcoaching, gruppensystemische Prozesse konstruktiv gestalten; Arbeit mit dem Soziogramm; Teamentwicklung; Rollenerwartungen und Rollenkonflikte klären und befrieden; Selbstverständnis und Rolle des Coach; weitere Beratungsformate in Verbindung und Abgrenzung zum Coaching; Systembetrachtung, systemische Beratung und Interventionen; Qualitätssicherung

**Funktionale Kompetenzen:**

Dimensionen ganzheitliche Unternehmensberatung, OE; PE; Unternehmensphilosophie; Betriebsklima und Unternehmenskultur; Strategieberatung, Führungsstile und die Kunst der Mitarbeiterführung; Leistungs- und Potenzialbeurteilung; Anlässe und Einsatz von Coaching, Testverfahren für das Coaching; internes und externes Coaching

Sehr geehrte Damen und Herren, meine Ausbildung ist eine Coaching-Ausbildung und keine NLP-Ausbildung, keine TA-Ausbildung noch irgendeine andere Psychotherapie zentrierte Ausbildung. Ich nutze lediglich wirksame Verfahren und Techniken im Rahmen verantwortbarer Coaching-Maßnahmen.